

Wochenende, 13./14. Okt. 2007 Nr. 236

Garmisch-Partenkirchner Tagblatt

Fesselnde „Berg-Welt-Magie“

6. Internationales Kunstwochenende in der „Brückengalerie Eschenlohe“ eröffnet

Eschenlohe - Das 6. Internationale Kunstwochenende in Oberbayern wurde mit der Ausstellung "Berg-Welt-Magie" in der "Eschenloher Brückengalerie" und Vorträgen der Landtagsabgeordneten Ruth Paulig, dem Kreisrat von Weilheim-Schongau Hans Schütz und Landrat Harald Kühn am Donnerstag feierlich eröffnet. Zu sehen sind die Werke von 28 Künstlern, darunter Ikonen, von einem der nur zwei kirchlich zugelassenen Ikonenmaler aus Polen, Tadeusz Zielinski, Steinskulpturen von Irmingard Lochner aus Königsdorf und Claudia Schneider aus Münsing, Holzobjekte von Michael Pratsch aus Peissenberg und Bilder von Petra K. Vogel aus Bad Tölz sowie Stilleben von Veit Schmitt aus München. Neben vielen internationalen Beiträgen, so auch aus Litauen und der Slowakei, bietet die bis zum 8. Dezember dauernde Ausstellung von Natascha Galetzki und Waltraud Reiter gerade jungen Künstlern aus der Region ein Forum für ihre Werke. So auch Angela Lumppp aus Eschenlohe, die zusammen mit Steffen Brenzel im Dorf die Kunstwerkstatt "Aurum" betreibt. Nach ihrer Ausbildung an der Schnitzschule in Oberammergau schloss sich die 28-jährige Künstlerin dem in Eschenlohe lebenden Brenzel an. Ihrer spürbaren Unsicherheit zum Trotz gehören ihre in Stein geritzten Aktzeichnungen zu den schönsten Objekten der Ausstellung. Auch die bemalte Tonfigur, ein in rote und blaue Farbe gefasstes Holz-Fundstück und die Holzschnitte mit den Bergmotiven können sich sehen lassen. Sie könne in den Felsen Gesichter sehen,

sagt Angela Lumppp und "insbesondere die Porträtmalerei interessiert mich ganz besonders." In ihrem Vortrag über das Thema "Mensch-Natur-Tier" referierte Ruth Paulig über die Bäreineinwanderung im Alpenraum.



Hans Schütz (li.), Ruth Paulig (2.v.li.) und Harald Kühn (re.) freuen sich mit Organisatorin Natascha Galetzki über den gelungenen Auftakt. FOTO: RÖDER

Für die Stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz im Bayerischen Landtag ist hier der Umgang mit dem jüngst in der Schweiz eingewanderten Bären vorbildhaft. "An dem Bär wurde relativ schnell ein Peilsender angebracht, so wissen die Behörden immer, wo er sich aufhält." Paulig hält das Karwendelgebiet und Teile der Allgäuer Hochalpen für potentielle Lebensräume größerer Wildtiere. "Wir haben uns das Wildtiermanagement der Österreicher und Schweizer zum Vorbild genommen" fährt Paulig fort "und seit April 2007 ist es jetzt auch bei uns ratifiziert." Paulig hält gezielte Informationsveranstaltungen für ein wichtiges Mittel, um die Bevölkerung auf den "nächsten Bären vorzubereiten. Desweiteren hielt Hans Schütz einen

mit scharfen Statements gespickten Vortrag zum Thema "Umwelt und Naturschutz und die Kunst". Der Kreisrat aus Weilheim-Schongau sagt, dass "gerade die Künstler mit der für die große Kunst wohl notwendig kritischen Sichtweise auf Fehlentwicklungen, auf Gefahren und drohende Verluste hinweisen." Sie würden Missstände dokumentieren und ökologische Bedrohungen antizipieren und seien gerade heute, da "andere gesellschaftliche Institutionen ihre Rolle als Wächter für alternative und kritische Gestaltungsansätze weitgehend und zum Schaden der gesamten Gesellschaft verloren haben", besonders wichtig. Diese Auffassung teilte auch Landrat Harald Kühn, der "die gelebte Kunst als wichtiges, gesellschaftliches und politisches Korrektiv im Landkreis" hervorhob. Neben dem bis Sonntag, 14. Oktober in Eschenlohe stattfindenden Brückenkunstmarkt, ist die Preisverleihung der "Murnauer Künstlerloge", am Samstag, den 13. Oktober ab 19.30 Uhr, im Schlosscafé Murnau zu empfehlen.

VON ANDREAS RÖDER